

FLEX bis 6

*FLEX BIS 6- 2024
19. HAMBURGER SCHULTHEATERFESTIVAL FÜR KLASSEN 0 BIS 6
29. BIS 31. MAI 2024*



FLEX BIS 6

Schultheaterfestival im Thalia Gaußstraße vom 29. bis 31. Mai.2024

Dieses Grundschultheaterfestival zeigt, was Kinder können und was Schule kann.
Und das ist großartig!

Schon seit 19 Jahren spielt Ihr, liebe Kinder, mit Kompetenz, Kraft und in ganz besonderer Theateratmosphäre auf der Bühne der Gaußstraße. Auch in diesem Jahr zeigten 16 Gruppen von Jahrgang 1 bis Jahrgang 6 ihre Stücke. Von der Eröffnung durch den Chor der Schule Barlsheide, über die Moderation bis hin zum Finale der Tanz-Crew der Schule Barlsheide, ist das Festival in der Hand der Kinder. Die Gruppen sind Akteure auf der Bühne und Publikum zugleich. Nicht nur im Spiel zeigt Ihr Euer Können, sondern auch beim aktiven Zuschauen. Ihr lebt das Spiel der anderen mit, Ihr klatscht, lacht, applaudiert und gebt fachkundiges Feedback.

Die Erwachsenen, ein 13-köpfiges Team aus erfahrenen Theaterpädagog*innen, Theaterlehrer*innen, Künstler*innen tragen mit der gesamten Thalia-Technik vor Ort das Festival im Hintergrund und sind genauso begeistert wie Ihr von den 3 tollen Tagen. Der Auswahl der Spielgruppen mit ihren Stücken liegen Kriterien zugrunde, die nicht nur das Ergebnis betrachten. Der Jury ist sehr wichtig, den Entwicklungsprozess der Spielgruppen - von den ersten Übungen bis zur Abschluss-Präsentation - und die Beteiligung von Euch Kindern an der Gestaltung in die Auswahlentscheidungen einzubeziehen. Zwei Mal waren wir bei euch und konnten euch zuschauen und zusammen sprechen.

In diesem Jahr wurden Geschichten erfunden und Bilderbücher in Theaterstücke mit Tanz, Sport und Choreografie verwandelt. Themen, die uns alle betreffen, die uns zum Lachen und zum Nachdenken bringen, waren Grundlage für lustiges und ernsthaftes Spiel.

Wir wünschen uns, dass Ihr Euch Euren Schwung und Eure Lust Theater zu spielen erhaltet. Wir danken Euch, Euren Spielleitungen, dem Thalia Theater und der Behörde für Schule und Berufsbildung für dieses gelungene Festival FLEX bis 6 2024.

Das Orga-Team von FLEX bis 6 – 2024

FLEX BIS 6- 2024

Das Festivalprogramm

Mittwoch, 29.05.2024

- 9.30 Uhr
- Eröffnung mit dem Schulchor der Schule Barlsheide (Ltg. Tom Wahl), Begrüßung durch Herbert Enge vom Thalia Theater (Ltg. Thalia jung&mehr) und durch die Vertretung der BSB
- 10 Uhr
- Die magische Reise in die Bücher, Klasse 4, Theodor-Haubach-Schule, Spielleitung: Anna-Sophie Müller/Lisa Pelz
 - Der verzauberte Tag, Klasse 3, Theodor-Haubach-Schule, Spielleitung: Julia Oberländer
- 12 Uhr
- Misch-Masch-Märchen, Klasse 3b, Louise-Schroeder-Schule, Spielleitung: Danail Yankov
 - Villa Spooky, Klasse 3, Schule in der Alten Forst, Spielleitung: Sandra Dietz

Donnerstag, 30.05.2024

- 9.30 Uhr
- Vier Welten, ein Ziel, Klasse 6, Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium
Spielleitung: Ulrike Hardy
 - Die Wörterfabrik, Klasse 5, Kaifu Gymnasium,
Spielleitung: Kai Müller
- 11.30 Uhr
- Ein Traum, Klasse 4, Schule Fuchsbergredder,
Spielleitung: Kerstin Mühlena
 - Max, Klasse 3f, Louise-Schroeder-Schule
Spielleitung: Katja Krach-Grimm
- 13 Uhr
- Schlaflos in Schlummerland, Klasse 5, Gymnasium Heidberg
Spielleitung: Katja Heumann, Jennifer Rödel

Freitag, 31.05.2024

- 9.30 Uhr
- Stadtteilschule oder Gymnasium - Das ist hier die Frage!, Klasse 6
Stadtteilschule Niendorf, Spielleitung: Timo Gerdes
 - Das THS-Schulkonzert, Klasse 3, Theodor-Haubach-Schule,
Spielleitung: Maike Vosgerau
- 11.30 Uhr
- Unruhe auf dem Stern Sehrsehfern, Klasse 2, Stadtteilschule Fischbek
Spielleitung: Christiane Theiss
 - Anders ... irgendwie!, Klasse 3, Schule Dempwolfstraße,
Spielleitung: Julia Dold
- 13 Uhr
- Die guten Tage, Klasse 3, Schule Rothestraße,
Spielleitung: Stefan Rüh
 - Liebe Johanna, wir packen deinen Koffer,
Abschied Performance des FLEX bis 6 Teams
 - Dance Crew Barlsheide, Schule Barlsheide
Leitung: Véronique Telliez
- 14:15 Uhr
- Fachforum Theater in der Schule, Jg. 1 bis 6

Eröffnungskonzert Chor der Schule Barlsheide Leitung: Thomas Wahl



Unter der Leitung von Thomas Wahl und begleitet von Uwe Heils erarbeitete der Chor der Schule Barlsheide wie jedes Jahr ein gemeinsames Programm, welches die Kinder mitentscheiden und Liedwünsche einbringen können. Das Ensemble besteht aus etwa 40 bis 50 freiwilligen Sänger*innen aus den Jahrgängen 1 bis 4.

Das Motto der Schule heißt 'Bunt lernt es sich am besten.' und das gilt auch für den Chor. Internationale Lieder und Melodien gehören zur Auswahl und uns verbindet alle die eine große Liebe: Gesang und Musik!





Die magische Reise in die Bücher

Eine Eigenproduktion der 4c der Theodor-Haubach-Schule
unter der Leitung von Elisabeth Pelz und Anna-Sophie Müller

Handlung

Die Klasse 4c startet voll Vorfreude in eine Leseweche – jedes Kind darf sein eigenes Buch mitnehmen und lesen, so viel es kann! Nur Fritz hat kein Buch, sondern ein Lesezeichen dabei, das sich schon bald als magisches Zeichen entpuppt.



Es entfaltet seine Magie als Portal in die Bücherwelten, in der uns zauberhafte Gestalten und Skulpturen in Form von Bewegung und Tanz begegnen. Doch leider schwebt plötzlich eine Schülerin in großer Gefahr. Wird die Klasse es schaffen, sie zu retten? Ein Musiktheaterstück voller mitreißender Tänze und magischer Figuren, zauberhafter Musik und spannender Handlung!

Prozess:

Bereits Ende der zweiten Klasse sammelte die Klasse Ideen für ein neues Theaterthema. Schnell war das Thema „Magie“ und „Bücherwelten“ entschieden. Die Klasse sammelte anhand ihrer Lieblingsbücher Geschichten mit fantastischen Handlungen sowie passende Musik dazu. Zunächst wurden im Musik- und Theaterunterricht einzelne Tanz- und Gesangsszenen geübt wie z.B. „Ninjago“, „Die Schule der magischen Tiere“ und den „Prologue“ aus der Filmmusik von Harry Potter. Nach einer Leseprojektwoche in der dritten Klasse stand auch die Rahmenhandlung fest. In Kleingruppen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler die Handlung fortlaufend weiter und schrieben auch die Dialoge selbst. Diese wurden nach und nach in die Szenenproben eingebaut und überarbeitet. Im Kunstunterricht wurde das Lesezeichen gebastelt, das als Portal genutzt wurde. Fortlaufend wurden die Tänze erarbeitet und Songs eingeübt. Schließlich fügten sich nach vielen intensiven Proben die einzelnen Puzzlestücke aneinander.

Es spielen: Ibrahim, Joseph, Theodor, Karl, Ole, Vhey, Lotta, Kadir, Ella, Luise, Mattia, Luzie, Jule, Frida, Aya, Anouk, Mikael, Teo, Lazaros



Der verzauberte Tag

Eine Eigenproduktion entwickelt von der **Klasse 3a**:

Alexi, Charlotte, Edda, Edwin, Emile, Frida, Jannis, Lena, Lola, Lorentina, Lotta, Marlen, Marta, Nick, Nino, Paula, Pauline, Tristan

Inhalt: Eigentlich ist den Kindern nur langweilig und sie wollen spielen. Doch als sie auf die Idee kommen einen Spaßkampf zu veranstalten, findet der Zauberer Rubini das gar nicht lustig und verzaubert sie. Erwacht aus dem Zauber treffen die Kinder und Rubini aufeinander, versöhnen sich und werden von dreisten Dieben überrascht. Gemeinsam mit dem Zauberer verfolgen sie die Diebe, aber ohne Erfolg. Doch Rubini zaubert die Diebe herbei und verwandelt sie in einen Drachen. Der Drache nimmt die Kinder mit auf einen fliegenden Ausflug. Wieder gelandet, bitten die Kinder den Zauberer Rubini den Drachen in nette Kinder zu verwandeln. Nach ein paar Versuchen gelingt das auch. Am Ende feiern alle zusammen Rubinis Geburtstag. Zwar nicht mit einer Party, wie erst gedacht. Partys mag der Zauberer nämlich nicht so gern, aber gegen Torte hat er nichts einzuwenden.

Prozess: Die Klasse hatte in den ersten zwei Schuljahren schon einige Theatererfahrungen gesammelt und 2 Projekte entwickelt. Am Ende der Klasse 2 wurde klar, dass sich die Schüler*innen als nächstes Projekt gerne selbst eine Geschichte ausdenken wollten. Also beschlossen wir eine Eigenproduktion zu entwickeln. Zunächst begannen wir Ideen zu sammeln. Schnell war sich die Klasse einig, dass folgende Themen vorkommen sollten: Zauberei, Diebe und ein fantastisches Wesen (Drache). Nach und nach dachten die Schüler*innen sich dann die Geschichte aus. Das geschah überwiegend durch Gespräche im Plenum und aber auch durch einzelne Gruppenaufgaben. Als der erste Teil der Geschichte stand, überlegte sich die Spielleitung verschiedene Spielaufgaben dazu. Nach und nach wurden so die einzelnen Szenen mit Hilfe von Übungen entwickelt. Der letzte Teil des Stückes wurde erst kurz vor der Flex-Bewerbung erarbeitet.



MISCH-MASCH-MÄRCHEN

Klasse 3b, Louise Schroeder Schule, Spielleitung: Danail Yankov

Das Stück

Was hat Kevins Vater(Kevin- Allein zu Haus) im Märchen „Rapunzel“ zu suchen? Oder Kapitän Barbossa (Fluch der Karibik) bei den sieben Zwergen? Dies will ein sehr ambitionierter Regisseur zusammen mit seiner seltsamen Theatergruppe zeigen. Die Generalprobe kann nun beginnen. Text, Kostüm, Musik, Licht.... jetzt muss alles stimmen! Ob es gelingt? Oder wird sich der alte Aberglaube, die besagt: „Die Generalprobe muss schlecht sein, damit die Premiere richtig gelingt.“, wieder bestätigen.?



Die Entstehung

Am Anfang, haben wir uns gefragt: „Was für ein Theaterstück wollen wir machen?“, „Wollen wir ein Märchen oder ein Bilderbuch inszenieren?“, „Aus einem Film vielleicht?“ ... Dann haben wir Ideen gesammelt: Rapunzel, Harry Potter, Schneewittchen, Ninjago, Peppa Wutz, Fluch der Karibik, Gregs Tagebuch, Rotkäppchen, Star Wars, ... so viele total unterschiedliche Geschichten! Das wäre ein ziemliches Durcheinander. Ein Misch-Masch quasi. Und das war genau, wonach wir gesucht haben. Eine verrückte, witzige Geschichte, in der absolut verschiedene Figuren aufeinander treffen. Sofort haben wir angefangen, Szenen aus Märchen, Büchern oder Filmen auszuprobieren. Einige waren super witzig, andere funktionierten einfach nicht. Am Ende müssten die gelungenen nur irgendwie zusammen kommen. Ein Stück über ein Theaterstück? Warum nicht!

Es spielen:

Ensar, Kilian, Carlo, Hugo, Mads, Victory, Tugba, Emilia, Cömerd, Kuno, Maurits, Juna, Mikail, Lou, Ann Sophie, Mikail Kaan, Mariana, Fatou, Kaan, Mila, Taifur, Amelia, Sonja.



* Alle Fotos: Peter Bruns



www.SchuleInDerAltenForst.de

Der friedliche Vampir Bisso, lebt gemeinsam mit seinen Freunden - der Ratte Vladimir, der Eule Olga, den Gespenstern und vielen Fledermäusen, darunter auch Batsy – zufrieden auf der Villa Nebelstein. Eines Tages wird ihrem friedlichen Zusammenleben und ihrem Glück jedoch ein jähes Ende bereitet. Die Villa wird zum Verkauf angeboten. Die Kaufinteressenten in Gestalt der Familie Großmann kommen. Alle stehen unter Schock - was nun? Was tun? Eule Olgas Idee eines schaurigen Empfangs fruchtet und die Familie Großmann wird in die Flucht geschlagen! Das ist ein Grund zum Feiern!!

In Klasse 2 stellte ich der Klasse im Musik- und Theaterunterricht erstmalig die Geschichte und die Lieder des Musicals „Villa Spooky“ vor – die Kinder waren sofort begeistert und Feuer und Flamme. Sie liebten die schaurig schönen Figuren und identifizierten sich mit den Bewohnern der „Villa Spooky“ sofort. Mit einer Inbrunst und Präsenz sangen und tanzten die Kinder die einzelnen Lieder und liebten es auch den lustigen Großmanns zuzuschauen.

Obwohl sie damals noch verhaltener und schüchterner spielten und die einzelnen Lieder zunächst nur mit einer Gesangsbegleitung von CD sangen, waren sie so von dem Stück infiziert, die Eltern und zuschauenden Klassen so begeistert, dass die Idee aufkam, das Stück spielerisch, gesangstechnisch und tänzerisch weiter auszuarbeiten und uns beim FLEX-Festival zu bewerben. So wurden für einzelne Figuren und Szenen Ideen in Kleingruppen gesammelt und erprobt, um diese noch überzeugender und interessanter darstellen zu können. In Halbgruppen führten sich die Kinder jeweils das ganze Stück gegenseitig vor, um Schwachstellen zu finden und die Wirkung der einzelnen Szenen zu erproben. Zudem bekam jedes Kind einen „Schülercoach“ (Zweitbesetzung) zur Seite gestellt, der individuell Feedback, Tipps und Tricks liefern konnte. Auch die Tänze und Interpretationen der Lieder wurden unter die Lupe genommen, ggf. geändert und erweitert. Und der Gesang? Das machen wir doch alles mit links alleine! ;o)

Es spielen die 3 c mit Lieselotte, Emma, Johanna, Pauline, Helene, Maximilian, Conrad, Safiyah, Felix, Ella, Louise, Tjarde, Hermine, Niranjan, Julius, Vihaan, Sami, Irfan, Lotti, Salim, Hennes Jeanpaul und Jas. Spielleitung: Sandra Dietz

Fotos: Peter Bruns





4 Welten – ein Ziel

Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, Klasse 6d, 30 SuS
Eigenproduktion

Es spielten: Leen, David, Hannes, Luis, Lola, Amelie, Marlene, Josse, Olya, Juli, Lola, Samuel, Elsa, Lilo, Romy, Frieda, Helena, Lasse, Joshua, Minou, Florentine, Johannes, Emil, Svala, Wanda, Levi, Momme, Matti, Liv, Momme

Spielleitung: Ulrike Hardy

Kunst und Projektion: Katrin Bethge

Die Schüler*innen der Klasse 6d waren sich sehr schnell einig, ein Stück komplett allein zu schreiben. So startete unser Projekt Ende September 2023 mit der Idee, ein trauriges Dorf darzustellen, in dem sich sieben Kinder auf den Weg begeben, das Glück zu finden. Als aller erstes haben wir uns damit beschäftigt, was die Schüler*innen der Klasse unglücklich macht. Im Anschluss haben die Schüler*innen in vier Gruppen vier unterschiedliche Welten kreiert, die diese traurigen Kinder durchlaufen sollten: eine Süßigkeitenwelt, eine Horrorwelt, eine Agentenwelt und eine Feuer-Wasser-Welt.

Parallel zum Theaterunterricht, haben die Kinder im Kunstunterricht Bilder gemalt, Requisiten kreiert und wurden in die Kunst der Projektion über einen Overheadprojektor eingeführt. Mittels Bild- und Videoprojektionen und bewegten Farben und Formen durch den Overheadprojektor sind die Schüler*innen in ihre eigenen Welten eingetaucht.

Der reguläre Unterricht endete im Februar 2024. Die Kinder wollten aber unbedingt weiter an dem Projekt arbeiten. Somit haben wir einen Projekttag beantragt und bekamen an diesem Tag Unterstützung von drei Oberstufenschüler*innen aus dem Theaterprofil. So haben wir zusammen an diesem Tag einen Anfang und ein Ende für das Stück erarbeitet.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir es zum FLEX bis 6 Festival geschafft haben!



„Die Wörterfabrik“

Inhalt:

In der Welt der Wörterfabrik muss man die Wörter erst kaufen und dann essen, um sie aussprechen zu können. Anders kann man gar nicht sprechen. Nur wer sich viele Wörter leisten kann, redet viel. Alle, die kaum Geld haben, müssen lange sparen und mit wenigen Worten alles zu sagen. Oder sie heben weggeworfene Wörter auf. Doch eines Tages gibt es eine besondere Erfindung, die alles verändert.

Ein Stück über das Finden der eigenen Stimme, angelehnt an das Kinderbuch „Die Wörterfabrik“ von Agnès de Lestrade.

Prozess:

Wir haben nach den Herbstferien verschiedene Themen und Vorlagen gesammelt, mit denen wir arbeiten wollten. Die Wahl fiel schnell auf „Die Wörterfabrik“. Nach den ersten direkten Adaptionen des Kinderbuchs haben wir uns recht schnell weg von der Vorlage bewegt und uns die Welt weiter ausgedacht: wo bekommt man Schimpfwörter eigentlich her? Wie wäre es in der Schule, nur mit wenigen Worten auszukommen, während andere so tolle Fachbegriffe kaufen können? Was ist eigentlich mit anderen Sprachen? Und welche Wörter würde ich mir kaufen und aufheben, wenn ich mir jedes Wort kaufen müsste? Welche Wörter sollten eigentlich die wertvollsten sein – und welche Wörter spotbillig?

Ästhetisch haben wir uns viel mit Stimme, Sprache und Subtext auseinandergesetzt. Bei der Entwicklung unserer eigenen Geschichte haben wir uns von Szene zu Szene gehandelt: welche Szene könnte jetzt als nächstes kommen? Wie geht die Geschichte weiter? Und wir haben immer wieder die Wörter gesammelt, die wir kennen, lieben und hassen.

Kaifu Gymnasium | Klasse 5c | 28 S:S

Spieler:innen: Adam, Alex, Angie, Anna, Arthur, Clara, Clari, Efe, Elias, Emil, Gaspard, Hanna, Ida, Jakob, Joni, Hannes, Leni, Lenny, Lili, Lina, Lola, Maria, Philipp, Sara, Tom, Yuna, Yussuf

Spielleitung: Kai Müller





Schule Fuchsbergredder

Ein Traum

Spielleitung: Kerstin Mühlena

Schule Fuchsbergredder, Klasse 4

Die Collage zum Thema Traum beginnt mit dem **Begriff**. Welche Wörter gibt es eigentlich mit „Traum“? (Traumberuf, Traumtor, Lebenstraum ... etc.)? Weiter geht es mit Beschreibungen darüber, **was** für die Kinder „**Träumen**“ ist. Jeder sagt seine Ideen dazu. Mögliche **Bewegungen**, die **im Traum/Schlaf** stattfinden könnten, werden exemplarisch gezeigt und durch eine kurze Reaktion ergänzt. **Was die Kinder träumen** wird in 5 Gruppen gespielt. Abschließend zeigt ein gesungenes **Lied** (mit Illustrationen) Zusammenhänge von Träumen, Illusionen Computerspielen und Phantasien.

Die Entstehung

Auslöser für die Anmeldung bei flex-6 war ein Gespräch mit den Kindern über ihre Träume. Dieses Gespräch war so ergiebig, aufmerksam und voller Spannung, dass ich die Kinder fragte, ob wir mehr zu diesem Thema machen, ein kleines Theaterstück entwickeln wollen. Alle hatten Lust und wollten das. Die Kinder suchten zunächst Begriffe zu dem Wort „Traum“, schrieben sie auf. Jeder suchte sich seinen Traumbegriff aus. Dann ging es weiter mit der Beschreibung von „Was ist Träumen für dich?“ Jeder schrieb zuhause auf einen DinA6 Zettel seine Wahrnehmung dazu. In den Theaterstunden probten die Kinder in Gruppen ausgewählte, erzählte Träume. Das Ende der Stunde war Präsentationszeit. Stetig veränderten die Kinder ihre Szenen, nahmen Ideen der Zuschauer-Kinder auf. Einige Traum-Ideen fanden keinen Platz in den Gruppenszenen. Oft tauchte der Zusammenhang von Computerspielen und Verfolgungsjagden in Träumen auf. Diese Zusammenhänge und andere Geschichten der Kinder, von Phantasien und Illusionen fanden im Abschlusslied ihren Platz. Dazu entwickelten wir eine digitale Bildabfolge, die zum Verständnis des englischen Textes gedacht ist.



Es spielen: Fariba, Amélie, Emelie, Yusra, Yasra, Reyyan, Safa, Sahira, Mustafa-Ali, Jan, Jamie, Kacey, Emil, Eliah, Valentin, Idris, Yusuf, Luca, Liviu, Naitik, Hoaber,



„Max“

Eine Adaption nach dem Bilderbuch
„Wo die wilden Kerle wohnen“



Fotos: Peter Bruns

Max hat Ärger mit der Mutter und sie schickt ihn ohne Essen ins Bett. So allein gelassen, schläft Max ein und träumt sich weit weg. Er träumt sich an einen Ort, wo die wilden Kerle leben. Er zähmt sie mit seinem Zaubertrick und wird deren König. Die wilden Kerle machen Alles das, was er will. Das gefällt Max! Er kann toben, Krach machen und niemand schimpft, aber irgendwann fehlt ihm sein zu Hause und er segelt dahin zurück, wo er eigentlich am Allerliebsten ist.

Spieldauer: 17 Minuten

Spielleitung: Katja Krach-Grimm

Spieler*innen: Kl.3f

Kiara, Lale, Alina, Mila, Aischa, Lumi, Zeynep,

Selim, Djamil, Eddy, Atakan, Mika, Leander, Lukas, Sascha, Ansel

Prozess:

Eigentlich wollten wir zwei Bilderbücher „Wo die wilden Kerle wohnen“ und „Charlotte“ miteinander als Theaterstück vernetzen. Dies gelang uns dann leider nicht, weil die Mädchen sich häufig stritten und uns die Zeit davonlief. Dann trennten wir uns einfach von der „Charlotte“, um mit unserem „Max“ besser die Details auszubauen.

Zu „Max“ hatten wir zunächst räumliche Szenen erarbeitet und am Text herumexperimentiert. Erst am Schluss verwendeten wir Pappkartons als Köpfe für die wilden Kerle. Auf großen Pappscheiben, die an den Kartons befestigt waren, sah man auf der einen Seite grimmige Gesichter und auf der anderen Seite Bäume. Dann probten wir, bis wir den Dreh herausfanden, locker mit den Kartons auf dem Kopf zu spielen. Oft mussten wir mit dem Heißkleber hier und da mal eine Scheibe wieder ankleben, weil sie beim Proben abfiel.

□ Diese Arbeit hat sich aber gelohnt, denn mit unserem Ergebnis/ Stück sind wir sehr zufrieden und hoffen, dass es den Zuschauern im Thalia-Theater genauso erging.

Schlaflos in Schlummerland

Inhalt

Die kleine Prinzessin Schlafittchen von Schlummerland wird jede Nacht von Alpträumen verfolgt. Dabei kann sie doch nur einmal Königin werden, wenn sie auch gut schlafen kann! Als auch Medizin, Musik und der Beistand ihrer Eltern und Freundinnen ihr nicht helfen können, werden die Ministerinnen des Hofes in die Welt geschickt, um ein Heilmittel für Schlafittchen zu finden. Schließlich treffen sie auf ein geheimnisvolles und sehr hungriges Wesen. Kann es wirklich böse Träume fressen?



Entwicklungsprozess:

Ein Theaterkurs in Jahrgang 5, der nur aus Mädchen besteht, 28 an der Zahl, eine spielfreudiger als die andere, viele bereits theatererfahren – die besondere Kraft, die sich aus dieser Konstellation ergab, wollten wir nutzen. Von mehreren Projektideen setzte sich schließlich die Geschichte von der schlaflosen kleinen Prinzessin durch, die eine Fülle von Spielmöglichkeiten bot: das Rahmenthema „Schlaf und Traum“, viele unterschiedliche Rollen, beliebig erweiterbar, und ein Fantasiewesen, das Träume frisst.

Als Grundlage für das Projekt diente eine durch die Spielleitung erstellte und behutsam dramatisierte Rohfassung der Geschichte. Die meisten Szenen entstanden direkt aus Übungen im Unterricht, z. B. die Schlaf- und Traumbilder oder die choreografisch angelegte Gelehrtenzene. Viele Mädchen singen im Chor, woraus sich ein Schlaflied für die Prinzessin ergab. Alle sollten sich mit ihren besonderen Fähigkeiten und Vorlieben einbringen können. So gibt es in der Marktszene eine



Einradfahrerin und Tänzerinnen; zwei Mandolinenspielerinnen versuchen Schlafittchen musikalisch die Angst vor dem Schlafen zu nehmen, der Chor wird von einer Schülerin am Klavier begleitet. Herausfordernd war die Entwicklung des Träume fressenden Wesens, das von einer ganzen Gruppe dargestellt wurde. Einen Teil seiner Kraft erhielt es schließlich durch „Sounder“, die die Fressgeräusche durch ein Mikrofon verstärkt imitierten.

Damit alle dieselben Spielanteile hatten, wurden bis zuletzt immer wieder Rollen dazuerfunden, z.B. Freundinnen, die die Prinzessin trösten. Die unbändige Spiellust der Gruppe zu kanalisieren, war bei diesem Projekt die größte Herausforderung für die Spielleitung.

Darstellerinnen: Bahar, Maram, Hanna, Darina, Mila, Ida, Amira, Hanna, Kenza, Hanna, Hadil, Juliane, Tamara, Mehrnas, Johanna, Milena, Tilda, Anna, Asal, Léonie, Naima, Liz, Mira

Spielleiterinnen: Katja Heumann, Jennifer Rödel



Noemi, Lore, Lina, Philine,

Stadtteilschule oder Gymnasium – das ist hier die Frage!

Worum geht es?

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich darüber, auf welche Schule ihre Kinder nach der 4. Klasse gehen sollen. Dabei werden klare Einstellungen deutlich: Die eine Mutter möchte, dass das Kind zum Gymnasium geht, die andere sieht ihr Kind eher auf einer Stadtteilschule. Sie konfrontieren sich gegenseitig mit ihren Vorurteilen und Klischees über die jeweilige Schulform. Dafür werden sogar Siri und Alexa herangezogen...das Ende des Stückes bleibt offen. Denn eine richtige Antwort auf die Ausgangsfrage des Stückes gibt es einfach nicht!

Zur Entstehung des Stückes:

Jedes Jahr in der 4. Klasse stehen Eltern und ihre Kinder vor der Frage, wie es nach der Grundschule weitergehen soll. Auch die Schülerinnen und Schüler der 6a haben diese Phase durchlaufen. Im Gespräch wurde deutlich, dass viele ihre Freunde und Freundinnen am Gymnasium haben.

„Und was denken diese über die Stadtteilschule?“, lautete meine Frage. „Die denken, dass es hier ganz viel Gewalt und viele „Asis“ gibt!“, sagten die SchülerInnen frei heraus. „Und was denkt ihr über das Gymnasium?“ – „Dort sind nur Streber, die haben gar keine Zeit mehr für ihre Freunde, weil sie immer lernen müssen.“

Auf der Grundlage dieser Ansichten haben wir dann einzelne Szenen gestaltet. Der Spielleiter konnte dabei die in seinem eigenen Umfeld vorhandenen Ängste, Klischees und Vorurteile munter mit einbringen...



Für die 6a spielten: Hauke, Fynn, Elise, Lennard, Elias, Tyler, Sam, Mats, Emma, Lara, Conner, Noah, Jola, Nils, Isabella, Seth, Lukas, Matti, Luisa, Emilia, Lamar, Elias, Maria und Inna.



Das THS-Schulkonzert

Dauer: 18 min., Musik- und Bewegungstheater, Eigenproduktion, Theodor-Haubach-Schule, Klasse 3b, 19 SuS: Anna, Lia, James, Inja, Mira, Toni, Jannik, Eliam, Mateo, Juli, Tim, Moritz, Emilia, Helena, Paul, Niki, Tilda, Mats, Onur, Spielleitung: Maike Vosgerau, Lisa Pelz

Die Kinder der Klasse 3b haben zu Beginn des Schuljahres das Lied „Ein Kompliment“ von Sportfreunde Stiller im Musikunterricht eingeübt. Die Klasse war in die Gruppen Schlagzeuger:innen, Sänger:innen, Pianist:innen und Glockenspieler:innen eingeteilt. Es entwickelte sich die „Mädchenband“, die bald auch mit Bandproben außerhalb des Unterrichts startete und weitere Lieder einstudierte. Die „Boysgroup“ traf sich ebenfalls zum Musizieren. Parallel dazu entstand eine Geschichte, die sich um die beiden Bands der 3b und deren Auftritt drehte.



Die Vorbereitungen sahen außerdem Dreharbeiten vor: Die Kinder haben einen Stop-Motion-Film erarbeitet, der das gemeinsame Konzert ankündigt. Der Film zeigt die Kinder als selbstgemalte, bewegliche Papierpüppchen. In Dreier- und Vierergruppen haben die Kinder mit Knete, Filz, Papierpüppchen und Papierinstrumenten den Ankündigungsfilm selbstständig gedreht und anschließend vertont.



Besonderes intensives Proben erforderte die Auftrittsszene mit Missgeschicken und die Abschlussszene, in der alle Schüler:innen gemeinsam musizieren und den Abschluss des Konzerts bzw. des Theaterstücks spielen.

Unruhe auf dem Stern Sehrsehrfern

Bilderbuchadaption der Klasse 2 a

der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg

Es spielen die Kinder Agrin, Alexander, Ayla, Daniel, Emanuel, Emil, Enrico, Eric, Faith, Fatima, Friedrich, Lene, Levi, Lilia-Alara, Lucas, Mila, Moritz, Nico, Nyurka, Ophelia, Oskar, Svea, Timofey

Spielleitung: Christiane Theiß



Juhu: ein neues Fach! Wir wollten gern ein Theaterstück auf die Bühne bringen. Ausgangspunkt dafür war das Buch „Die Schnetts und die Schmoos“. Es hat uns gleich begeistert, weil darin lustige Wesen von einem anderen Stern vorkamen. Auch das Thema, Ablehnung, weil man anders ist, kennen wir gut.

Nach den Herbstferien begannen wir, zu der Geschichte zu arbeiten. Zunächst probierten wir aus, was das Typische für die Schnetts und das Typische für die Schmoos ist: wie gehen sie, was machen sie, wie reden sie. Dabei haben alle alle Rollen gespielt. Immer wieder hatten wir Ideen, Einiges haben wir übernommen, Vieles wieder verworfen.

Ganz wichtig war uns, dass zwischen den Völkern eine Grenze ist. Diese bastelten wir im Unterricht aus Pappmarche.

Großen Spaß hat es uns gemacht, als wir uns die Bewegung und Sprache von Außerirdischen ausgedacht haben. Jeder und jede durfte eigene Ideen einbringen und wir haben viel gelacht. Da konnte man mal so ganz anders sein. Wir mussten aber feststellen, dass es gar nicht einfach ist, eine Außerirdischen-Sprache zu erfinden. Mit Musik wurde es dann leichter für uns.



Nun sind wir gespannt ob es uns gelingt, die Gefühle so zu präsentieren, wie wir sie lange geübt haben: lustig, gruselig, wütend, verliebt, glücklich...

Andersirgendwie!

Grundschule Dempwolfstrasse
Klasse 3b
Spielleitung: Julia Dold

Die Kinder der Klasse 3b haben sich in ihrem Stück mit dem Thema Mobbing auseinander gesetzt. Dazu haben wir das Buch „Irgendwie Anders“ als Vorlage benutzt. Irgendwie Anders ist einfach anders als die Anderen. Sie sieht anders aus, sie spielt anders und sie isst „komische Sachen“. Sie gehört einfach nicht dazu. Irgendwie Anders geht schließlich traurig nach Hause. Sie hat einfach alles probiert, um wie die anderen zu sein. Da bekommt sie überraschend Besuch vom „Etwas“, dass genauso „irgendwie anders“ ist, wie sie selbst. Zunächst erkennt Irgendwie Anders nicht, dass ein neuer Freund vor ihr steht. Sie lehnt das Etwas ab, weil es so anders zu sein scheint, als sie selbst! Doch dann fällt ihr im letzten Moment ein, dass sie beide gut zusammen passen und es egal ist, ob jemand anders ist. Von da an hat Irgendwie Anders einen neuen Freund. Zusammen sind die beiden stark und plötzlich interessieren sich auch die Anderen für die Beiden. Alles ist nicht mehr so schlimm und nimmt ein gutes Ende. Aber - ist das nicht nur eine Geschichte? „Nein“ sagen die Kinder der 3b - so etwas gibt es auch im echten Leben! Am Ende ihres Stückes versuchen die kleinen Schauspieler:innen auf die Fragen zum Thema Mobbing ein paar hilfreiche Antworten zu geben.

Warum dieses Stück?

Das Thema Mobbing gibt es nicht nur in Geschichten. Das passiert auch im echten Leben! Das wissen auch die Kinder der Klasse 3b. Jedes Kind muss sich irgendwann einmal behaupten, stark sein und versuchen sich nicht einschüchtern zu lassen. Alle Kinder müssen gemeinsam aufpassen, dass sie freundlich und respektvoll miteinander umgehen, auch, wenn das manchmal schwierig ist.

Die Kinder der 3b kennen diese Situationen und um diese noch ein bisschen besser zu verstehen, haben wir uns entschieden, zu dem Thema ein Stück zu erarbeiten. Das war manchmal gar nicht so einfach. Wenn man aber selbst plötzlich im Spiel „mitten drin“ ist, dann kann man besser verstehen, wie andere sich in solchen Situationen fühlen. Das war wichtig und hat die Kinder der 3b vor einige Herausforderungen gestellt, ihnen aber auch viele neue und wertvolle Erkenntnisse gebracht!

Es spielen:

Timofii, Eric, Aelia, Rodrigo, Serra, Jasin, Finn, Leandro, Maryam, Sanhidi, Leonora, Layla, Melina, Mirac, Gleb, Indrit, Mila, Amalia, Mathias



Theaterstück: "Die guten Tage"

Inhalt: Die arme Witwe Lucietta hat nur einen Sohn, Lucilio, der oft bis Mittag im Bett liegt. Sie ermahnt ihn, frühmorgens aufzustehen, um einen guten Tag zu haben. Lucilio versteht die Worte seiner Mutter nicht ganz, steht aber mitten in der Nacht auf und legt sich vor das Stadttor. Dort trifft er auf drei Schatzräuber, die ihm versehentlich ihren Schatz anbieten, um ihn zum Schweigen zu bringen. Lucilio gibt den Schatzanteil seiner Mutter, und von da an haben sie bessere Tage.



Entstehung des Stückes: Das Theaterstück "Die guten Tage" entstand im Rahmen der Hamburger Märchentage. Hierfür haben wir mit den Kindern verschiedene Märchen gelesen. Am Ende entschieden sich die Kinder für dieses Märchen. Die wunderbare Musik und die Songs wurden von dem Liedermacher Mirko Frank beigesteuert, der seit Jahren mit unserer Schule kooperiert.

Für dieses Projekt haben wir eine besonders zurückhaltende und ruhige Lerngruppe ausgewählt. Uns war es wichtig, dass diese Kinder eine Bühnenerfahrung sammeln, um ihr Selbstbewusstsein und ihre Ausdrucksfähigkeit zu stärken. Der Unterricht war gezielt so aufgebaut, dass die Kinder aufgrund der vorangegangenen Stunden selbst auf Inszenierungsideen gestoßen sind. Ein Grundkonzept mit verschiedenen Bildern stand vorab fest, aber es gab auch viel Raum für Improvisation und Kreativität.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Entstehungsprozesses war der Fokus auf ein minimalistisches und einfaches Setting, in dem die darstellerischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen. Ziel war es, dass jederzeit alle Schülerinnen und Schüler auf der Bühne sind und in verschiedene Rollen schlüpfen. Gleichzeitig war es uns wichtig, so wenig Text wie möglich zu verwenden und stattdessen körperliche und theatrale Lösungen und Weiterführungen zu finden. So sollte das Publikum über den gesamten Zeitraum zum Mitdenken angeregt werden und gleichzeitig sogenannte "Aha-Momente" geschaffen werden.

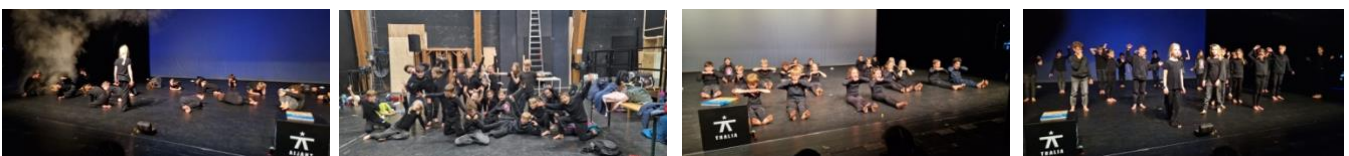
Im Stück sind auch "freie Teile" enthalten, um die Lebendigkeit zu bewahren. Beispielsweise gibt es keine feste Sitzordnung im Halbkreis und keine feste Reihenfolge für die Sätze "Für mich ist ein guter Tag, wenn..." gibt. So konnten die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen und das Stück lebendig und dynamisch gestalten.

Mitwirkende Kinder:

- Lion, Aaron, Bruno, Melvin, Pauline, Mattis, Johanna, Lotta, Jonas, Lina, Hanna, Simon, Anton, Finn, Felte, Sumeja, Polly, Najan, Dasha, Jonas, Zoe

Weitere Mitwirkende:

- Mirko Frank (Musik und Songs), Stefan Rüh (Spielleitung)





BARSLHEIDE DANCE CREW 24 Choreografie: Veronique Telliez



Die Dance Crew besteht dieses Jahr aus zwölf Kindern der Jahrgänge 2-4. Die Kinder verbindet die Leidenschaft für das Tanzen und die Lust am experimentieren mit Bewegung zur Musik. Sie sind sehr kreativ und besitzen ein außerordentliches Maß an Ausdauer und Fleiß. Zusammen sind sie ein super Team, jederzeit bereit, sich gegenseitig zu unterstützen!

Für das Schultheaterfestival haben sie ein fetziges Stück entwickelt: „Flight in G minor“ zur gleichnamigen Musik von Amp Live and Dirty Cello.

Dafür haben sie Tanztechniken, wie Pantomime, Crumping und Tutting kennengelernt und einstudiert. Bei der Zugabe zum Stück „Que Calor“ von Major Lazer, konnte jedes Kind noch sein Bestes zeigen!

Es tanzten: Parissa, Jelena, Omar, Mahir, Hazem, Medina, Mera, Anastacia, Chloe, Anastacia, Tarik, Raghad.



Alle 3 Fotos: Peter Bruns

Es war uns eine sehr große Freude bei dem Festival dabei sein zu dürfen und auf der professionellen Bühne mit vielen bunten Lichtern zu tanzen. Danke!



FLEX BIS 6- 2024
19. HAMBURGER SCHULTHEATERFESTIVAL FÜR KLASSEN 0 BIS 6
alle Fotos: Peter Burns



FLEX bis 6

